

## Die Kraft von Weihnacht (Adventspiel von Richard Mösslinger)

- Peter: Was is denn deis draußn da heit für a Lärm?  
Mittn in d' Nacht kimmt ,5 ma(r) gsposäßig gar vüar.  
Stimman hearst laut und ah durcharanander,  
's geht gwaltig her da vor unsarar Tüar.  
Vota, was gibt's denn, was kannst ma(r) varmöldn,  
was gschiachtn da mittn in finstarar Nacht?
- Vater: D' Leit von Spital obm sand ganz ausn Heisl,  
s' habm gar a unguate Nachricht uns bracht.  
's Büabl von d' Magd drobm vom Rochusbergbauern  
ishoamkemman und nacher auf und davon,  
is ah bis hiatz leider hoam net mehr kemman,  
's is wuhl fürn Knecht a gar grauslicher Lohn.
- Peter: Warum, ach Herrgott, is er denn varschwundn?
- Vater: D' Knecht hat gsagt, wia eahm is Büabl hat gfragt:  
„D'Muatta is umi nach Rattn heit gangan,  
s' wird nia mehr kemman!" - Der Bua war varzagt.  
Dabei sullat alles ja eh nur a Spaß sein !  
Koana hat denkt, dass der Bua deis wahr nimmt.  
Müass' ma(r) hiatz alle deis Büabl gschwind suachn,  
wal's sunst im Schneesturm darfriart und darkimmt.
- Erzähler: D' Nacht durch habm s' gsuacht und koa Büabl angfundn.  
Gleim in da Früah sand der Baua, der Bua  
im tiafm Schneetreibm zum Stuhleck aft auffi,  
außer dem Windheuln war sölige Ruah.  
Immer mehr Schnee is gfalln, dichter und dichter,  
Spurn hat ma lang schon net sechn mehr kunnt.  
D' Bua und sei Vota sand auffi zan Gipfl,  
gstapft sand s' im Schnee wuhl schon etlahne Stund.
- Peter: Vota, mih deichts hiatz, mia könnan 's vargessn,  
wann er da gangan is, is er darfrurn.  
Sicher is er sih im Wald wo vargangan,  
hat ganz in Weg und die Richtung varlurn.
- Vater: Büabl, d ,kannst recht habm, mia gschloanan uns hoamzua,  
gsuacht habm ma(r) boade, nur gfundn koan Leit.  
Zünd schnöll is Liachtl bei uns' rer Latern an,  
's wird recht gach duster zur jetzign Zeit.
- Erzähler: Es war schon ganz finster, wia s' hoamkemm' zua Muatta.  
Sie schaut in die Gsichter : „Umsunst war die Suach!"

Ohne was z' essn sand s' hinkniat in Winkl,  
s' habm betat und glesn im halign Buach.  
Aft, nachm Essn sand s' eini in d' Hapfn,  
gschlafm habm s' gleich, gar so müad sand sie gwe'n.  
Tramt habm s' , is Büabl, deis hätt ma noh gfundn,  
gesund is as gwesn, ja mei, war deis schön.  
Nächstn Tag hat sih deis Wetter bald glegt ghabt,  
d' Sunn hat vom Himmlszölt warm obaglacht.  
Da is der Bot' von Spital auffakemman,  
hat eahn' die allerschönst' Botschaft herbracht.

Bote: Brauchts neamma suachn, deis Büabl is gfundn,  
hal is as drentn in Rattn, Gott Dank,  
's hat sih alloan übern Berg umigschundn.  
D'Költn und d' Sturm habm den Kloan' net darglangt'.

Erzähler: Und wie die Muatta ihr Büabl aft gfragt hat:

Mutter: Wo bist du denn gangan und sag, wölchn Weg?

Erzähler: Da hat deis Büabl verwundert drauf g'antwort't:

Büabl: Muatta, fragst ehrlih, ja woäßt du deis net?  
Letztes Jahr sand ma(r) nach Rattn hingwandert,  
und söligh Weg bin ih heite ah gang'.  
Nur war die Nacht gar so grauslih und finster,  
schwar war deis Gehn und ah unhoamlih lang.  
Gsehgn hab ih gar nix, ih bin oanfach gwadlt,  
bin einbrochn oft in dem batzwoachn Schnee,  
doh bin ih hiatz froh, dass ih dih hab gfundn,  
müad bin ih, Muatta, und alls tuat ma(r) weh.

Mutter: 's is schon guat, Büabl, da setzt dih nur nieda,  
wirst gleich an Sterz und a Rahmsuppm kriagn.  
Aftn kriachst du eini in d' frischgmachte Bettstatt,  
dei drobm in der Stubm steht, auffi ba d' Stiagn.

Erzähler: Und, wie is Büabl ins Zimmer is gangan,  
hat sih die Muatta in Betwinkl kniat.

Mutter: Dank da(r), mei Herrgott, da drobm im Himml,  
dass du mei Büabl zu mia hoam hast gführt.  
Sag ah dem Schutzengl a großes Dankschön,  
ohne densölbm hätt's 'sBüabl nia gschaftt.  
Hiatz gspüar ih in mir die Kraft von der Weihnacht -  
hab net umsunst heit a Wunder darhofft!